

## **Binationales Kolloquium zur Problematik der Migrationsformen im 20. und 21. Jahrhundert in Geschichte und Kunst, in Ústí nad Labem 22.-24. März 2010 und Linz 04.-07. Mai 2010**

2010 feiert der Lehrstuhl für Germanistik an der J. E. Purkyně-Universität in Ústí nad Labem sein 20jähriges Gründungsjubiläum sowie 18 Jahre einer intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz.

Es wurde dank der Unterstützung durch die AKTION Österreich – Tschechische Republik bereits zur Tradition am Lehrstuhl für Germanistik der J. E. Purkyně-Universität, literarisch-landeskundlich, fremdsprachendidaktisch und interkulturell-kulturgeschichtlich ausgerichtete Studienreisen zu nutzen, um das österreichische Hochschulwesen, die österreichische Kultur, Geschichte und Literatur kennen zu lernen. Diese Studienreisen bieten den Studierenden die Gelegenheit, wichtige kultur- und literaturgeschichtliche Impulse aus dem Nachbarland für die eigene studentische Forschung und für die Herausbildung tschechisch-österreichischer interkultureller Beziehungen zu bekommen.

Im Frühjahr 2010 wurde im Rahmen der tschechisch-österreichischen Kooperation des Projekts AKTION 56p19 ein zweiteiliges Kolloquium unter dem Motto *Migrationsformen im 20. und 21. Jahrhundert in Geschichte und Kunst* veranstaltet, wobei die Thematik der Flucht und Vertreibung der sudetendeutschen Bevölkerung, die Existenz und der Fall des ‚Eisernen Vorhangs‘ die inhaltlichen Schwerpunkte darstellten. Das Projekt reflektierte die ereignisreiche, gemeinsame sowie getrennte tschechisch-österreichische Geschichte unter Akzentuierung von interkulturellen Aspekten. Am Kolloquium beteiligten sich Historiker und Literaturwissenschaftler von den teilnehmenden Hochschulinstitutionen sowie von weiteren Forschungsstätten. Es nahmen insgesamt 30 tschechische und 23 österreichische Studierende teil.

Das Projekt wurde in zwei Phasen gegliedert: die erste Phase verlief im März (22.-24.3.) in Ústí nad Labem, die zweite Phase im Mai (4.-7.5.) 2010 in Österreich.

In Ústí n. L. wurden vier wissenschaftliche Beiträge gehalten: **Zdeněk Radvanovský** fokussierte die Flucht und Vertreibung der sudetendeutschen Bevölkerung im Bezirk Aussig an der Elbe. **Monika Růžičková** setzte sich zum Ziel, in ihrem Referat das Leben hinter dem ‚Eisernen Vorhang‘ in den Jahren 1948-1989 darzustellen und historische Zusammenhänge der Entstehung des ‚Eisernen Vorhangs‘ und die Existenz der kommunistischen Umerziehungslager für politische Gefangene zu beleuchten. Neben geschichtlichen Bereichen wurden auch kulturgeschichtliche und literarische thematisiert, denn unter den politischen Gefangenen befanden sich Intellektuelle, Geistliche und auch bedeutende tschechische Schriftsteller wie Jiří Stránský, Karel Pecka, Zdeněk Rotrekl, deren literarische Werke als ein Memento für nachkommende Generationen über das Leben hinter dem ‚Eisernen Vorhang‘ und über kommunistische Arbeitslager zu verstehen sind.

Der Vortrag von **Renata Cornejo** *Zum Sprachwechsel und Werk der in Österreich lebenden Autor/innen aus der ehemaligen Tschechoslowakei* bot einen Einblick in die Problematik der Migration in der modernen Literatur. Das Referat befasste sich mit dem Phänomen der Migrationsliteratur innerhalb der deutschsprachigen Literatur unter den Aspekten eines bi- bzw. interkulturellen Hintergrunds und eines vollständigen Sprachwechsels in der neuen ‚Heimat‘. Der Vortrag stellte einige auf Deutsch in Österreich verfasste Werke der Autor/innen tschechischer oder slowakischer Herkunft wie Magdalena Sadlon, Zdenka Becker, Milan Ráček, Michael Stavarič und Stanislav Struhar vor. Im Mittelpunkt des Beitrags von **Jan Kvapil** standen der sudetendeutsche Schriftsteller Otfried Preußler, seine literarische Imagination und Symbolik sowie das Schicksal der deutschen Minderheit in den Böhmisches Ländern in der Nachkriegszeit.

An der PPH der Diözese Linz hielt der Ministerialrat **Walter Heginger** als Nachkomme von Sudetendeutschen einen durch die Filmdokumentation des Unterrichtsministeriums *Sudetendeutsche und Tschechen* ergänzten Vortrag über das Schicksal der Sudetendeutschen. Über die historische Entwicklung und die Ursachen der Flucht und Vertreibung von 160.000 Sudetendeutschen nach Österreich referierte auch **Peter Wassertheurer**. **Herwig Strobl** und **Helmut Hammerschmid** referierten über Integration, aber auch Ausgrenzung und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung in Linz im Laufe der Geschichte. Ihren Vortrag bereicherte ein Stadtrundgang zum Thema *Jüdisches Linz*.

Um möglichst viele authentische Bezüge zu schaffen, wurde das Kolloquium durch Besichtigungen wichtiger Gedenkstätten und Mahnmale des ‚Eisernen Vorhangs‘ ergänzt: Das Mahnmal Vojna bei Příbram erinnerte an das ehemalige Umerziehungslager für politische Häftlinge des kommunistischen Regimes. Unter den Häftlingen befanden sich oft auch die Helden des antifaschistischen Widerstandes. So stellte die Besichtigung der Ausstellung *Vergessene Helden* im Stadtmuseum Ústí nad Labem mit einem Vortrag des Historikers **Tomáš Okurka** einen wichtigen Bestandteil des Kolloquiums dar. Im Rahmen des Kolloquiums fand auch eine Autorenlesung statt. Die Zeitzeugin **Annelies Schwarz** las aus ihren autobiographischen Büchern *Wir werden und wiederfinden*, *Die Grenze – ich habe sie gespürt!* und *Dorthin, wo der Wald den Himmel trägt*. Die Autorenlesung wurde durch das Collegium Bohemicum und das Goethe-Institut gefördert. Die Diskussion mit der Zeitzeugin ermöglichte den Zuhörern eine intensivere Reflexion der dunklen deutsch-tschechischen Geschichte. Einleitungsworte zur Autorenlesung übernahm der Historiker **Andreas Wiedemann**, der über die Wiederbesiedlung der Grenzgebiete nach 1945 einen Vortrag hielt.

Auf österreichischem Gebiet wurden wissenschaftliche Vorträge durch eine fachkundige Führung durch die Ausstellung *Schauplatz Eiserner Vorhang – Reise entlang der ehemaligen Bruchlinie Europas* im Schloss Weitra und durch die Besichtigung der Stadt Steyr in Oberösterreich mit Fokus auf die ehemaligen Besatzungszonen bereichert. Die Stadt Steyr spielte im Rahmen des Projektes noch eine andere wichtige Rolle, denn in Steyr lebte und wirkte eine der wichtigsten Vertreterinnen der österreichischen Literatur der 1960er Jahre und Vorläuferinnen der modernen österreichischen Frauenliteratur – Marlen Haushofer (1920-1970), deren 90. Geburtstag sowie 40. Todestag auf das Jahr 2010 fallen. Die Projektteilnehmer/innen besichtigten eine Sonderausstellung zu Haushofers Leben und Werk im StifterHaus in Linz.

Das binationale Projekt erreichte in allen Programmpunkten sein Ziel, den Studierenden beider beteiligten Institutionen neue historische, kulturpolitische sowie kulturgeschichtliche und landeskundliche Erkenntnisse für die interkulturellen Aspekte ihrer Ausbildung zu vermitteln, und leistete einen Beitrag zur Spurensuche und Erinnerungskultur zwischen Tschechien und Österreich.

*Jarmila Jehličková (Ústí nad Labem)*

*Dieser Bericht wurde in den Aussiger Beiträgen 4 (2010), S. 195-197 veröffentlicht.*